

Organisation

Zeit:

Donnerstag, 29. November 2012
13.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Stadtmuseum Dresden (Landhaus)
Festsaal, 3. Etage
Eingang über Landhausstraße
Wilsdruffer Str. 2
01067 Dresden (Altstadt)



*Stadtmuseum
(Landhaus). Der Ein-
gang befindet sich
auf der Rückseite.*

Anreise:

mit den Straßenbahnlinien 1, 2,
3, 4, 7, 12 bis zur Haltestelle
Pirnaischer Platz

Der Veranstaltungsort befindet
sich in nur 300 m Entfernung
zum Dresdner Striezelmarkt. Wir
empfehlen daher die Anreise mit
öffentlichen Verkehrsmitteln.



*Striezelmarkt.
Bei einem Wasser-
stand der Elbe von
10,50 m am Pegel
Dresden würde er
überschwemmt.*

Anmeldung

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Auf Grund der begrenzten Raumkapazität ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

Bitte richten Sie diese bis zum **14.11.2012** an:

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge
Veronika Michalk
Meißner Str. 151a
01445 Radebeul

Tel. : +49 (0) 351 40404-701
Mail: post@rpv-oeoe.de oder
veronika.michalk@rpv-oeoe.de

Moderation und inhaltliche Rückfragen

Peter Seifert
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Tel. : +49 (0) 351 40404-710
Mail: peter.seifert@rpv-oeoe.de

Workshop

Anpassung an die Gefahr
extremer **Hochwasser** —
neue Wege in der
Regionalplanung?

29. November 2012
Stadtmuseum Dresden



Veranlassung

Fast alle Kommunen in der Planungsregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge müssen mit der Hochwassergefahr leben. Durch Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes konnte sie in den letzten Jahren vielerorts verringert werden. Es verbleibt jedoch das hohe Restrisiko der extremen Hochwasser, bei denen auch die höchsten Deiche überflutet werden können. Auch profitieren nicht alle Kommunen von den Möglichkeiten technischer Schutzmaßnahmen. Langfristig senken kann man das Risiko daher nur durch eine an Hochwasser angepasste Nutzung in den Überschwemmungsbereichen.

In der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes wurde eine mögliche neue Herangehensweise bei der künftigen Festlegung von Vorranggebieten für die Hochwasservorsorge im Regionalplan entworfen. Sie soll die Kommunen bei einer langfristig wirksamen Vorsorge unterstützen. Die Gefahr extremer Hochwasser soll von Anfang an in planerische Überlegungen einbezogen und nicht mehr als Restrisiko hingenommen werden. Festlegungen sollen anhand der Gefahrenintensität (Wassertiefe und Fließgeschwindigkeit) statt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit (z. B. HQ 100) erfolgen. Weiterhin beinhaltet die neue Herangehensweise eine Ausdehnung der Vorranggebiete zur Hochwasservorsorge auf den Siedlungsbestand. Sie könnte aber perspektivisch auch, sofern dies mit dem künftigen Wasserrecht vereinbart werden kann, bisher so nicht vorhandene Entwicklungsspielräume für hochwasserangepasste Bebauung in Überschwemmungsbereichen mit geringer Gefahrenintensität öffnen.

Die genannten Überlegungen wollen wir den Kommunen in unserer Planungsregion vorstellen und mit ihnen kritisch diskutieren. Ziel ist es, die regionalplanerischen Überlegungen so weiterzuentwickeln, dass sie für die Kommunen den größtmöglichen Nutzen entfalten. Darüber hinaus können die auf dem Workshop vermittelten Informationen (insbesondere das Rechtsgutachten von Prof. Faßbender) auch Hilfe bei der Aufgabenerfüllung kommunaler Baubehörden sein.

Programm

- 13:00 **Begrüßung**
(*Dr. Heidemarie Russig, Leiterin der Geschäftsstelle des RPV,*
Katrin Fahrenkrug, Geschäftsführerin Institut Raum & Energie, Wedel/Hamburg)
- 13:10 **Einführung**
- Informationen zum Ablauf
- Problemlage
- Vorstellung möglicher künftiger regionalplanerischer Vorgaben zur Extremhochwasservorsorge
- Aufgabenstellung Rechtsgutachten
(*Peter Seifert, RPV*)
- 13:45 **Ergebnisse des Klimafit-Rechtsgutachtens**
(u. a. Wirkung regionalplanerischer Festlegungen im Siedlungsbestand, Wahrung gesunder Lebens- und Arbeitsverhältnisse in Bezug auf Hochwasser)
(*Prof. Dr. Kurt Faßbender, Universität Leipzig*)
- 14:15 **Diskussion und Rückfragen**
- 14:45 Kaffeepause
- 15:15 **Vorstellung und Diskussion von konkreten Beispielen aus der Region**
(Freital, Pirna, Großenhain, Dresden)
- 16:45 **Fazit und Ausblick**
(*Peter Seifert, Katrin Fahrenkrug, Heidemarie Russig*)
- 17:00 Möglichkeit zum Besuch des Dresdner Striezelmarktes

Der Workshop findet im Rahmen des Projektes KLIMAfit statt. KLIMAfit wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ gefördert und vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) unterstützt. Das Modellvorhaben soll auch auf andere hochwassergefährdete Regionen in Deutschland übertragbare Ergebnisse erbringen.

Durch den Klimawandel kann eine Verschärfung der Hochwassergefahr eintreten. Daher ist die Hinwirkung auf eine für Hochwasser wenig anfällige Siedlungsstruktur auch ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel.



In Vorbereitung des Workshops hat der Regionale Planungsverband eine Broschüre mit dem Titel „Mit Sicherheit wächst der Schaden? Überlegungen zum Umgang mit Hochwasser in der räumlichen Planung“ veröffentlicht. Die Veröffentlichung ist Bestandteil der Pilotaktion „Einbindung von Kommunen in das Hochwasserrisiko-management“ des EU-Projektes LABEL. Gedruckte Broschüren sind über die Geschäftsstelle des Planungsverbandes, elektronische Fassungen auf den Internetseiten des Verbandes oder des LABEL-Projektes erhältlich.



www.rpv-elbtalosterz.de



www.label.eu.eu